38489 Hanum (SAW)

[~8 km sw Flecken Diesdorf; UTM: U32 625 5838]

Hanum liegt am östlichen Ufer der Ohre, nicht weit entfernt von der Lüneburger Heide. Durch seine Lage an der Grenze zu Niedersachsen und damit an der ehemaligen innerdeutschen Grenze war es zwischen 1961 und 1989 praktisch von der Außenwelt abgeschnitten.

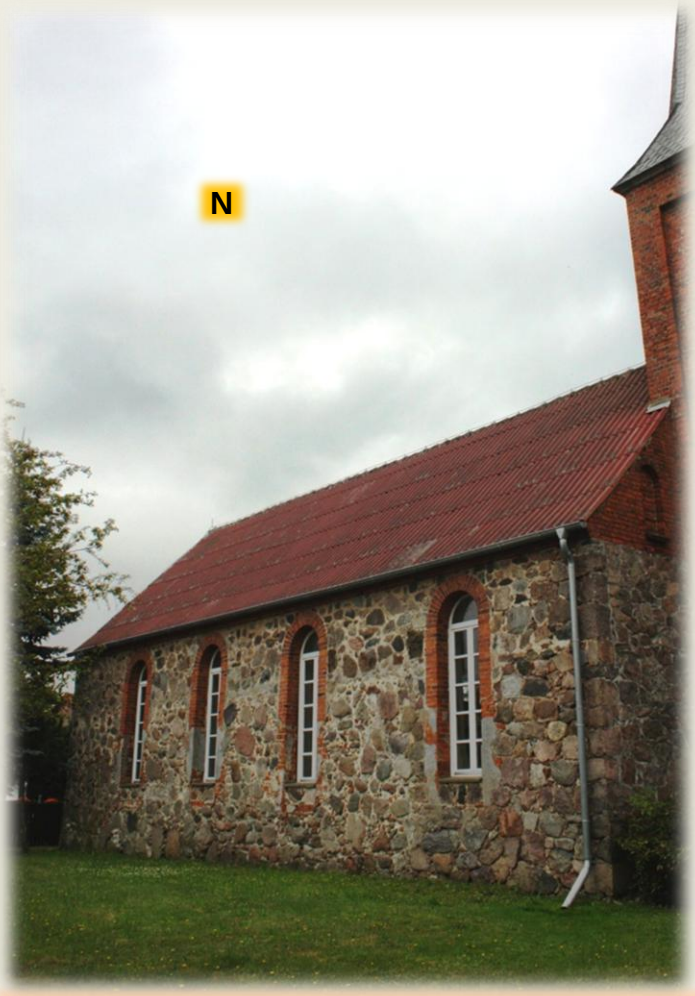
Die ältesten Siedlungsspuren sind 4.000 Jahre alt. Die Dorfanlage ist ein Rundling und damit wohl slawischen Ursprungs.

Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1315. Bereits 1732 gab es einen Lehrer (wahrscheinlich ein belesener Küster) im Ort. 1850 wurde eine Windmühle gebaut, 1858 ein Schulhaus eröffnet.
Von 1911 bis 1968 war Hanum auch an das Schienennetz angeschlossen.
Der Personenverkehr wurde allerdings bereits 1961 eingestellt.

Die Kirche sieht aus wie ein Bau aus dem 15. Jh.
Die zwei kleinen Fenster in der Ostwand sind allerdings rundbogig und zeigen ins 13. Jh.
Das Portal im Süden (vermauert) hat ebenfalls romanische Formen, womit die Kirche mit hoher Wahrscheinlichkeit im 13. Jh. entstand.
Spätere Ausbesserungen bzw. Veränderungen wurden bereits in Backstein ausgeführt.
Der Turm kam erst 1867 dazu.

Älteste Stücke im Inneren sind zwei Schnitzfiguren aus der 2. Hälfte des 15. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Drebenstedt, Jübar.



Besucht am Do., den 16.07.2015, 09:00, hbw, 19 Grad C.

12.08.2015/27.09.2016